

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 97.

Samstag den 26. April

1879.

Specialität in Damen-Confection.

Webergasse 2, **J. Bacharach**, Webergasse 2,
Hotel Zais. Hotel Zais.

Eigene Fabrikation und reichhaltigstes Lager

von

Frühjahrs- & Sommer-Umhängen,
Jacquets und Regenmänteln.

18156

Anfertigung nach Pariser Modellen.

Nouveauté! Heller **Uhang** aus reinwollenem Stoff, **9 Mark.**
vorzüglicher Schnitt und elegante Garnitur zu



Männer-Turnverein.

Samstag den 26. April Abends 8 1/2 Uhr:
Ordentliche Generalversammlung
im Vereinslokale (Mainzer Bierhalle).

Tagesordnung: 1) Bericht über den Gau-, Kreis- und Feldbergturntag, 2) Rechenschafts-Bericht des Vorsitzenden, 3) Rechnungsablage des Cassirers, 4) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission, 5) Rechnungsvoranschlag und Festsetzung des Jahresbeitrags für 1879/80, 6) Neuwahl des Vorstandes.
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung bittet um zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand. 172

Evangel. Kirchengesang-Verein.

Heute Abend 8 Uhr: Probe.

119

Actienbrauerei Nassau a. d. L. Lagerbier,

von den Herren Professoren **Dr. Fresenius** und **Dr. Neubauer** untersucht und als gutes, gehaltreiches und in jeder Beziehung normales Bier befunden, — in 1/2 Fl. à 22 Pfg. und in 1/2 Fl. 13 Pfg. liefert frei ins Haus die **Niederlage**
Franz Blank, Bahnhofstraße.
18120

Die Herren Raucher machen wir auf unsere so
außerordentlich beliebte

5 Pfg.-Cigarre „Rothkäppchen“,

sowie unsere übrigen feinen und hochfeinen Sorten
aufmerksam.

Häuser & Rauschenbusch,
8 Marktstraße 8

18361 (neben dem Hotel „Zum grünen Wald“).

Nur ein Versuch

und es wird sich bestätigen, daß die von Sachverständigen ge-
prüfte und preisgekrönte

Schnellwichse

von **C. M. Müller & Cie.** in Berlin alles derart An-
gepriesene bei Weitem übertrifft.

Dieselbe ist eingeführt und vorrätig
einzeln die große Flasche 80 Pfg.,
pr. Dgd. " " 70 "

bei **F. Herzog**, Schuhlager, Langgasse 31. 16470

Notizen.

Heute Samstag den 26. April, Vormittags 9 Uhr:
Holzversteigerung in dem fiskalischen Waldbestritte 32 Hirschhölzle. (S. Tgbl. 93.)

Vormittags 10 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Bauarbeiten am Bollabfertigungsschuppen bezw. Wasserhaufe im Lannusbahnhofe hier selbst, in dem Bureau des Herrn Eisenbahn-Bauweisers Velde. (S. Tgbl. 91.)

Verpachtung der in der sog. „Blumentwiese“ gelegenen Wiese, an Ort und Stelle. Sammelplatz am Promenadenweg nach Sonnenberg an der Duderstadt'schen Villa. (S. Tgbl. 94.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von 98 eigenen Bau- und Werthholzstämmen in dem Benerbacher Gemeindevald District Schernholz. (S. Tgbl. 92.)

Mittags 12 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 24 zweiflügeligen Gartenbänken für die städtischen Curanlagen, bei der städtischen Curverwaltung. (S. Tgbl. 94.)

Anerkennung der Vorzüglichkeit des Dr. Popp'schen Anatherin-Mundwassers.

Durch Anempfehlung eines meiner Freunde versuchte ich das **Anatherin-Mundwasser***) gegen mein scorbutisches, rheumatisches Mundübel, sowie ich durch mehrere hohle Zähne geplagt wurde und verschiedene Mittel ohne Erfolg gebrauchte; dieses Mundwasser bewirkte meine volle Heilung des Zahnfleisches und bedeutende Bänderung meiner hohlen, schmerzhaften Zähne; ich sehe mich daher in die angenehme Lage versetzt, dem Herrn Hof-Zahnarzt Dr. Popp meine vollste Anerkennung und meinen Dank öffentlich abzustatten.

Wien.

Fr. Freih. v. Brandenstein.

*) In Flaschen à 2 und 3 Mark Depot des Anatherin-Mundwassers in Wiesbaden bei Dr. Lade, Hof-Apotheker, und C. Schellenberg, Amts-Apotheker; in Frankfurt a. M. bei Dr. Ph. Fresenius, Apotheker, und J. B. Lindt's Nachf.; in Friedberg bei C. Pörtz, Hof-Apotheker. 353

Restauration P. Sohl,

Faulbrunnenstraße 10.

Heute Samstag, Sonntag und Montag, sowie folgende Tage:

Concert und Vorstellung.

Unter Anderem: „Heirath durch die Zeitung“, kom. Duett; „Aurora und Bacharias“ oder: „Ein häuslicher Zwist“, kom. Duett; auf Verlangen: „Leiden einer alten Jungfer“, nebst mehreren anderen komischen Scenen.

Sonntag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

An Wochentagen Anfang 8 Uhr.

18393

Achtungsvoll P. Sohl.

Gasthaus zum goldenen Lamm,

26 Mehrgergasse 26.

18383

Heute Abend: **Mehlsuppe**. Morgens von 9 Uhr an: **Schweinepfeffer und Quellschisch**. Ch. Petri.

Krulleier,

raucher Hamburger Silberlack, zu haben Nerostraße 32. 18141

Alle Sorten **Gemüsepflanzen** sind zu haben bei

18273

Gärtner Dezius, Mainzerstraße 30.

Eine gebrauchte, kleine **Pumpe**, zum Entleeren eines Wasserbehälters, zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 18364

Ein kleiner, eiserner **Balkon** zu verk. Adolphstraße 8. 18088

Ein fast neuer **Kranken-Fahrsstuhl** zu verkaufen Elisabethenstraße 6, Parterre. 18317

74 St. **Kinder- u. Krankenwagen** zu verk. Walramstr. 29.

Theater. Zwei halbe (**1. Rang-Fremdenloge**) Vorderplätze sind für den Rest des Abonnements (8 Vorstellungen) zum Abonnementspreis abzug. N. bei Portier Weber im Theater.

Pianino, neu, à 570 Mark, zu verk. Näh. Exped. 18402

Ein noch wenig gebrauchter **Küchenschrank** billig zu verkaufen. Näheres Mauergasse 8. 18359

Ein noch sehr gut erhaltener **Krankenwagen** zu verkaufen in Mainz, kleine Weißgasse 2. 91

Kopfsalat und Spinat bei Gärtner Ph. Walther, Schiersteiner Chaussee. 18353

Weißstraße 6 sind jeden Tag frische, gel. Eier z. b. 18385

Eine frischmellende und 2 hochträgliche **Ziegen** zu verkaufen in Sonnenberg No. 1. 18390

Gesucht zwei gute **Bruthennen** mit Nestern Sonnenbergerstraße 32, Wiesbaden. 18354

Ein **Hahn** und 7 **Hühner** zu verkaufen. N. Exp. 18350

Ein großer, wachsender **Hofhund**, 1 Jahr alt, ist preiswürdig zu verkaufen Adlerstraße 20. 18352

Schönes Gerstenstroh ist zu haben bei 18415 Jonas Schmidt, Moritzstraße 5.

Ein eleganter **Ponnywagen**, hohe Räder, hoch zum Abnehmen, steht zu verkaufen oder wird auch gegen ein Phaeton zu vertauschen gesucht. Näh. Dohheimerstraße 7a, 2 Tr. 18413

Einige **Klafter Kiefernholz**, ungerissen, noch im Walde stehend, sind billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr A. Schaefer, Mauritiusplatz 1. 18389

Immobilien, Capitalien etc.

Das solid gebaute dreistöckige **Haus Karlstraße 10** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Herrn Koopman, Rheinstraße 8. 15140

Nerothal.

Die Villa „**Marienquelle**“, elegant eingerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller, steht Abreise halber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. Einzufragen täglich von 10 bis 1 Uhr. 16933

Villa in Biebrich,

bicht am Rhein, mit 13 Zimmern, 2 Mansarden, Gas- und Wasserleitung, Bad und großem Garten zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 15503

Ein **Landhaus**, bicht am **Curpark** gelegen, mit großem Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 18351

Ein schönes **Haus**, nahe der Adolphsallee, zu billigem Preis und rentabel. Näh. Exped. 18388

Ein **Bauplatz**, sehr schön, für ein ev. zwei Häuser, zu verkaufen. Näh. Exped. 15361

Wirthschaft.

In einer sehr belebten Straße ist auf October ein Wirthschaftslokal, am liebsten an eine Brauerei, zu verpachten. N. Exp. 17873

6-8000 Gulden auf 1. Hypothek (nur in hiesige Stadt) zum 1. Juli auszuleihen. Näh. Exped. 18283

9000 Mark auf erste Hypothek mit mehr als dreifacher Sicherheit, meist Liegenschaften, und pünktlicher Zinszahlung zu leihen gesucht. Näh. bei J. Imand, Weißstraße 2. 33

40-45,000 Mark auf ein Haus in bester Lage gegen doppelte Sicherheit ohne Waffer zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 18348

Es werden **3000 Mark** gegen zwanzigfache, gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Zinsen können nach Belieben bezahlt werden. Näheres Expedition. 18398

8000 Thaler sind auf erste Hypothek, zusammen oder getrennt, auszuleihen. Näheres bei Franke, Schulgasse 9, Parterre. 17909

Einth., geschweifte, mußs.-lackirte **Kleiderschränke** zu 20 Mf. zu verk. bei Schreiner **Wolf**, Römerberg 7. 18296
Alte Thüren, Salonstühlen, eine Treppe und Bretter zu verkaufen Moritzstraße 28. 18276
 Ein gut erhaltener **Küfer-Handkarren** gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 18292
 Ein Fräulein sucht Beschäftigung im **Namensticken**. Preise billigt. Näh. Häfnergasse 5, 1 Stiege hoch. 18419
 Ein geübter **Klavierspieler** sucht als solcher eine Stelle, wo er zum Tanz oder zur Unterhaltung spielen kann. Näh. in der Expedition d. Bl. 18349

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Mittwoch Abend von Albrechtstraße 1 aus bis Rheinstraße 19 durch die Adolphsallee ein **Spizentuch**, vier Stück Stickerien, Scheere, Fingerhut und Zwirn. Gegen gute Belohnung abzugeben Rheinstraße 19, 2. Etage. 18404
 Ein **schwarzes Tuch** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Spiegelgasse 4. 18375

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Beschäftigung im Waschen und Putzen wird gesucht. Näh. Bleichstraße 9 im Hinterhaus, Dachlogis. 18369
 Ein gesunde **Schenkamme** sucht Stelle. N. Exp. 18371
 Ein gut empfohlenes Hausmädchen, mit den besten langjährigen Zeugnissen versehen, und Mädchen, welche kochen können, für allein suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 13. 18365
 Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stellung als Mädchen allein oder Hausmädchen. Näh. Röderstraße 35, Parterre. 18399
 Ein Mädchen vom Lande, das noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 20 im Hinterhaus bei **L. Schneider**. 18374
 Ein Mädchen od. Kammerjungfer, fertig in allen Hausarb., Nägeln, allen Handarbeiten etc., sucht Stelle. Gute Zeugn. sind aufzuweisen. Dasselbe spricht englisch. N. im Rhein-Hotel. 18394
 Ein gebildetes, 18 Jahre altes Mädchen sucht Stelle als Kinder- oder Zimmermädchen. Näh. Expedition. 18377
 Ein Mädchen vom Lande, welches die Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres Müllerstraße 8, Parterre. 18400
 Ein junges Mädchen, das gut nähen kann, sucht Stelle als Kinder- oder Zimmermädchen durch **Ritter**, Webergasse 13. 18365
 Ein Mädchen, im Besitze eines 3jährigen Zeugnisses von einer Herrschaft, sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres Schwalbacherstraße 7 im Laden. 18381
 Eine Köchin, bürgerliche, mit 4jährigen Zeugnissen, sowie ein Hausmädchen, 2 feine Stubenmädchen suchen Stellen zum 1. Mai durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 18403
 Geprüfte **Erzieherinnen**, franz. und deutsche **Bonnen**, sowie eine **Kinderwärterin** suchen Stellen durch Frau **Böttger**, Taunusstraße 19. 17158
 7 tüchtige, zu aller Arbeit willige Mädchen mit den schönsten Attesten suchen Stellen durch **Fr. Dörner**, Webergasse 21. 18362
 Ein Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näheres Schwalbacherstraße 55. 17448
 Ein Mädchen, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht zum 1. Mai in einem Herrschaftshaus Stelle. Näheres Rheinstraße 61, 1 Tr., von 2—4 Uhr. 16727
 Ein anständiges, geübtes Mädchen (franz. Schweizerin) mit guten Zeugnissen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als feines Zimmermädchen oder zu größeren Kindern durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 18416
Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13, empfiehlt und placirt für gleich und später Personal jeder Branche, 18365

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, sowie bügeln kann, sucht Stelle. Näheres Karlstraße 2. 17956
 Ein braves Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen sucht auf gleich oder 1. Mai eine Stelle, am liebsten bei Fremden. Näheres Hochstraße 15. 18355
 Ein gewandtes Hotel-Zimmermädchen sucht Stelle. Eintritt sogleich. Näheres Hofstraße 6. 18414
 Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle zu Kindern. Näheres Hochstraße 4, Parterre. 18269
 Ein nettes, ganz gewandtes Büffetmädchen mit guten, langjährigen Zeugnissen sucht zum 1. Mai Stelle durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 18408
 Ein geübtes Mädchen, das 7 Jahre in einer Stelle war, fein bürgerlich kochen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht zum 1. Mai Stelle als Mädchen allein durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 18408
Stellen suchen: Eine tüchtige Bonne, 3 Zimmermädchen, 2 Mädchen für allein, 1 Haushälterin, 2 Restaurationsköchinnen m. gut. Zeugnissen u. 1 Kellerlehrling in ein Hotel. N. Häfnerg. 5.
 Ein anständiges Mädchen, das einer feimbürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann, sowie Nähen und Bügeln versteht, gute Zeugnisse besitzt, wünscht sich zum 1. Mai anderwärts zu placiren. Näh. Louisenstraße 29, Seitenb., 1 St. 18420
 Ein junger Mann, firm in der Material-, Getreide-, Maschinen- und Tabaks-Branche, sucht, von besten Zeugnissen unterstützt, unter bescheidenen Ansprüchen, womöglich bald, Engagement. Gef. Offerten unter K. H. postl. Erfurt. 17738
 Ein Knecht, der den Ackerbau gründlich versteht, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Kirchgasse 15a, Seitenbau links, 2 Treppen hoch. 17043

Personen, die gesucht werden:

Eine perfekte Weißzeug-Näherin, welche auf der Singer-Maschine nähen kann, wird auf 8 Tage hintereinander gewünscht Dranienstraße 6, Parterre. 18397
Gesucht eine Engländerin für englischen Unterricht und Conversation. Näheres Frankfurterstraße 3. Dasselbst gebrauchte Bücher für Pensionats-Schülerinnen für die Hälfte des Preises zu verkaufen. 18376
 Ein junges, sauberes Mädchen gesucht Nerothal 6. 18387
Gesucht ein feines Serviermädchen durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 18408
 Ein zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kochen und die Hausarbeit besorgen kann, wird für einen kleinen Haushalt gesucht Albrechtstraße 12, 2 Stiegen hoch. Sich zu melden zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags. 18401
 Eine perfekte Kammerjungfer zu Fremden gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 18365
 Ein braves, zuverlässiges Dienstmädchen gesucht Dranienstraße 4, Parterre. 18405
 Eine franz. Schweizerin in's Ausland gesucht durch Frau **Böttger**, Taunusstraße 19. 18422
 Eine womöglich in geübten Jahren und mit den nöthigen Kenntnissen versehene Kammerjungfer, welche die Pflege einer alten Dame zu übernehmen hat, wird zum 15. Mai gesucht. Näheres Expedition. 18326
 Eine erf. Kinderfrau ges. d. Frau **Böttger**, Taunusstr. 19. 18372
 Ein guter **Schreiner** gesucht Kirchgasse 20. 18377
 Ein **Küferlehrling** gesucht Wellrichstraße 17. 18407
Gesucht für eine hiesige herrschaftliche Familie als **Unter-Diener** ein wohlzogener, ruhiger Junge von 14—15 Jahren. Wird in jeder Hinsicht gut gestellt. Näh. Exped. 18368
Schneider, zwei tüchtige Arbeiter, für Herrenkleider werden auf sofort gesucht von **Philipp Schäfer** zu Bad-Em. 17045
 Ein anständiger Junge mit guten Schulkennntnissen kann als Lehrling eintreten. **Gustav Warnecke**, Optikus und Mechanikus. 18357
 (Fortsetzung in der Beilage)

Producent zum Consument ohne Zwischenhändlererei muss gehen.

18421

Also werde hier **Weinstube** reingehaltener, selbst in den besten Tagen der Gemarkung Geisenheim und Rüdesheim erzogener Weine errichten, am 2. Pfingst-Feiertage zu eröffnen, und erwarte geneigte Offerten in dem Bureau der „Montags-Zeitung“, Nerostraße 6.

1) **Total** betr., ebener Erde etwa 2—3 Zimmer, nebst nur kleinem Keller, da die Weine in meiner Geisenheimer Kellerei versiegelt werden und je nach Bedarf täglich nachgeliefert werden können.

2) **Wirthschafterin** betr., erhoffe eine ältere, sehr anständige Dame, welche nur kalte Speisen auf ihre Kosten und Gefahr liefern könnte.

3) **Dienstpersonal** betr., möchte einen älteren, erfahrenen Oberkellner und mehrere durchaus anständige Mädchen engagiren.

Meine alten Freunde und Bekannten werden mir als geborener Wiesbadener gewiß öfters die Ehre ihres Besuches schenken, auch wird Jedermann sonst wohl überzeugt sein, daß, wenn ich auch meist auf dem Lande leben muß, doch gewiß in der zu eröffnenden Weinstube **nur gesundes Wachsthum** verzapft werden wird.

Wiesbaden, 26. April 1879.

Baron J. J. Zwierlein.

Wiesbadener Frauenverein.

Für die zum Andenken an die goldene Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin in unserer Stadt beabsichtigte und zur Hebung unserer Suppen-Anstalt bestimmte Stiftung sind ferner eingegangen: Von Frau Th. von Knoop 500 Mk., Frau Frieda von Köppen 50 Mk., Frau Mantey 10 Mk., Herrn Scholz auf der Hammermühle 20 Mk., Herrn Consistorialrath Ohly 5 Mk., worüber dankend quittirt mit der Bitte um weitere Beiträge

Im Namen des Vorstandes:
Frau Reg.-Präs. von Warmb.

55

Wiesbadener Musikverein. 18878

Montag den 28. April Abends 8 Uhr findet eine ordentliche Generalversammlung im Probefokal („Stadt Frankfurt“) statt, wozu sämmtliche active und unactive Mitglieder eingeladen werden. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung und um beschlußfähig zu sein, wird erwartet, daß alle Mitglieder erscheinen. Der Vorstand.

Lehr- & Erziehungs-Anstalt

von Marie Schnabel,
Wiesbaden, „Villa Schöneck“. 18882

Beginn des Sommer-Semesters den 30. April.

In der Serie gezogene — am 1. Mai a. c. sicher gewinnende

I. I. Oesterreichische 1860r fl. 500.-Loose,
Hauptgewinn österr. fl. 300,000. — sind nach Vorauszahlung des geringsten Gewinnes à Mk. 1400., $\frac{1}{10}$ stel à Mk. 280., $\frac{1}{2}$ hiervon (= $\frac{1}{10}$) à Mk. 140., $\frac{1}{4}$ (= $\frac{1}{20}$) à Mk. 70., $\frac{1}{10}$ (= $\frac{1}{50}$) à Mk. 28. noch vorrätig im Bankgeschäft von Moriz Stiebel Söhne in Frankfurt a. M. 127

Schnupf-Tabake

von Franz Foveaux in Köln sind frisch eingetroffen.
18360 J. C. Roth, Langgasse 31.

Steinnuß-, Stoff-, Horn- und Goldknöpfe in großer Auswahl,
schwarze und farbige Näh- und Maschinenseide in Ia Qualität,
schwarze und farbige Chap-Seide in Strängen von 2 Gramm, per Strang 10 Pfg.,
schwarze Einfadlihen in Stücken von 10 Meter, per Stück von 30 Pfg. an und feinere Sorten,
Gutterstoffe, Futtergaze zc. zc.
empfiehlt zu billigsten Preisen
18367 W. Ballmann, Langgasse 13.

Glascenbürsten

von guten Borsten per Duzend 4 Mk. 80 Pfg. sind zu haben bei
18379 F. C. Müller, Bürstenfabrikant,
Goldgasse 2, neben dem „Deutschen Hof“.

Salvator-Bier per $\frac{1}{2}$ Flasche à 25 Pf.,
" $\frac{1}{2}$ " à 14 "

sowie kräftiges Lagerbier in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen aus der Brauerei zum „Bierstadter Felsenkeller“ empfiehlt

18373 Georg Bücher,
Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Aepfelwein.

Borzüglicher Aepfelwein in jedem beliebigen Quantum zu verkaufen.
J. Stengel in Sonnenberg.

Per Pfund Salm per Pfund 18396
Mk. 2, Mk. 2
trifft heute wieder ein bei Schmidt, Metzgergasse 25.

50 Pf. per Pfund 18370

I. Qualität Kalbfleisch

empfiehlt Mondel, Metzgergasse.

I. Qualität Kalbfleisch

per Pfund 52 Pf. stets zu haben bei Fr. Malkomesius,
Ecke der Schul- und Neugasse. 18384

Die bei der Aufgabe unseres Geschäftes noch übrig gebliebenen Waaren, als: **Bänder, Blumen, Stroh Hüte, Gaze, Schleier, Brautfränze** etc. etc., werden zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben.

Geschwister Hirsch,

43 Röderstraße 43, 2 Stiegen hoch.

Besonders machen Modistinnen darauf aufmerksam.

18103

Billige, feste Preise.

Damen-Mäntel-Fabrik

Billige, feste Preise.

von

Max Schreiber in Mainz,

(D. F. 8827.)

6 Schillerplatz 6.

Reich assortirtes Lager aller Neuheiten der kommenden Saison.

Nach Maass bestellte Gegenstände werden unter Garantie für guten Sitz schnellstens angefertigt.

91

Eine Parthie **schwarze Damen-Handschuhe** mit 2 Knöpfen, sonst Mt. 2.75, jetzt **Mt. 1.70**, vorzügliche **weiße Glacé-Handschuhe** für **Confirmanden**.

Adolph Heimerdinger, im „Kaiserbad“, Wilhelmstraße 42.

Mit großer Freude bezeuge ich, daß der Fenchelhonig*) von **L. W. Egers** in Breslau meiner Frau in ihrer Krankheit, „starker Katarrh mit Halsentzündung“, sowie meinen Kindern bei öfterem Katarrh mit Husten sehr gute Dienste geleistet und den Husten sofort gelöst hat.

Ernst Härlin, Bezirks-Baumeister in Nördlingen.

*) Man beachte, daß jede Flasche des ächten Fenchelhonigs Siegel, Namenszug und die im Glase eingebraunte Firma von **L. W. Egers** in Breslau trägt. Verkaufsstelle in Wiesbaden allein bei **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 8.

222

Zeichenschule für Mädchen.

Das Sommersemester dieser Anstalt beginnt **Donnerstag den 1. Mai Morgens 10 Uhr** Dranienstraße 5, Parterre, und werden gleichzeitig neue Anmeldungen daselbst entgegengenommen. Der Unterricht erstreckt sich auf die verschiedenen Zweige des Freihandzeichnens, sowie auf Aquarell- und Delmalen und findet statt **Montags und Donnerstags Morgens von 10 bis 12 Uhr, Dienstags und Freitags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr**. Das Honorar beträgt **6 Mark pro Monat**.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Glacé-Handschuhe

für **Damen und Herren** in **nur Prima-Qualitäten** empfiehlt

Franz Altstaetter Sohn,

17397

Webergasse 14.

Leçons particulières de français et d'anglais
— Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London —
Kirchgasse 11 (Ecke der Louisonstrasse) im II. Stock. 11282

Chaise longue, neu, brauner Damastbezug, für 50 Mt.
zu verkaufen Kirchgasse 17. 18346

Schnellwische

von **Alex. Beer** in Wiesbaden, Emserstraße No. 13a.

Durch den großen Consum und durch bedeutend verbessertes Fabrikat bin ich in der Lage, den Preis der Schnellwische zu ermäßigen und zwar No. I à 80 Pfg., No. II à 50 Pfg., No. III à 30 Pfg., lose in jedem Quantum per Liter à 3 Mt. Leere Flaschen können wieder gefüllt werden No. I à 40 Pfg., No. II à 25 Pfg., No. III à 18 Pfg. und ist dieselbe zu haben bei den Herren: **F. Alexi, Franz Blant, Georg Bücher, Fr. Belloja, A. Crak, Joh. Dillmann, Fr. Eisenmenger, Peter Enders, Aug. Engel, J. C. Keiper, F. Käßberger, J. H. Lewandowski, G. Mades, J. Mann, Ph. Müller, A. Schirg, C. W. Schmidt, Fr. Strasburger, H. J. Viehöver, J. W. Weber, Chr. Wolff**, sowie bei **Fräul. Marg. Wolff**; ferner in folgenden Schuh-Geschäften: **Herren Jos. Dichmann, J. Fischer, Joh. Kunkel, J. B. Litzendorff, Ph. H. Marx, W. Mertens, Emil Rumpf, L. Schramm, J. Strauß und Gebr. Ullmann**; sowie bei **J. Schneiderhöhn** in Diebrich u. **H. Steinhauer** in Mosbach. 13933

Reißzeuge in großer Auswahl und guter Qualität. 18358

G. Warnecke, Optikus & Mechanikus, Langgasse 19.

Mottensichere Behälter

(Patent Weidenbusch),

zum absolut sicheren Schutze der Pelze, Federn, Wollstoffe etc. gegen Motten, empfehlen **Gebr. Wollweber**. 14864

Gebrauchte Bücher des Real-Gymnasiums von Sexta bis Obersecunda billig abzugeben Rheinstraße 53, 2. St. 18180

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine kinderlose Familie sucht auf längere Zeit in einem ganz ruhigen Hause, in gesunder Lage, eine unmöblierte, abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör nebst Gartenbenutzung, nicht weit von den Curanlagen gelegen, im Preise von 800 bis 900 Mark zum 1. Juli. Offerten sub K. 46 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 18386

Angebote:

Geisbergstraße 16a ist das Parterre und die 1. Etage, je 5 Zimmer, 2 Manjarden, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung, sowie eine Frontspiz-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, sogleich oder später zu vermieten. Einzuweisen Dienstags und Freitags von 10—11 und 3—5 Uhr daselbst oder zu jeder Zeit Herenthal 6 bei Louis Hack. 18074

Louisenplatz 6 sind zwei möblierte Zimmer nach vorn mit oder ohne Pension zu vermieten. 18356

Moritzstraße 17 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, gr. Frontspiz nebst Zubehör zum 1. Juli zu verm. 17217

Nicolausstraße 7 sind 5 Zimmer und 1 Küche mit Zubehör zu vermieten. 18366

Eine elegante Parterre-Wohnung, 10 Zimmer, Veranda nebst allem Zubehör, Benutzung des großen Gartens etc., auf den 1. October zu vermieten. Stall, Remise und weitere Räume können zugegeben werden. Näh. Rosenstraße 3. 18392

Ein möbl. Zimmer an ein einzelnes Frauenzimmer billig zu vermieten Schulgasse 4, Hinterh., 2 St. h. links. 18347

(Fortsetzung in der Beilage.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung von dem plötzlich erfolgten Ableben unseres theuren Vaters, Bruders und Schwagers, Herrn **Benedict Löwenstein** aus New-York.

Wiesbaden, den 25. April 1879.

18380 Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester,

Johannette Daubert,

geb. **Wilhelmi,**

Wittve des vormals kurhessischen Revierförsters **Daubert** zu Großfrosenbürg,

ist heute Nacht nach längerem Leiden plötzlich sanft und ruhig gestorben.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen:

Louise Lipsius, geb. Daubert.

Oberförster **Lipsius.**

Staatsanwalt **Wilhelmi.**

verwitwete Regierungsrath **Huck**, geb. Wilhelmi.

Victor Daubert.

Orb., Kassel, St. Louis, Wiesbaden, 24. April 1879.

Die Beerdigung findet heute Samstag den 26. April Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, große Burgstraße No. 6, aus statt. 18417

Tages-Kalender.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11½—12½ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.

Die permanente Auktions-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Malschule **Marie Heine**, Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 8470 Heute Samstag den 26. April.

Auktions in Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Bal paré.

Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Haupt-Probir der an dem Concert zum Besten der zu stiftenden Wittiven- und Waisentafel hinterbliebener deutscher Krieger sich theilnehmenden Sänger, Abends 8½ Uhr im „Saalbau Lendle“.

Männer-Turnverein. Abends 8½ Uhr: Ordentliche Generalversammlung im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 26. April. 89. Vorstellung. (142. Vorstellung im Abonnement.) **Der Troubadour.**

Große Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des S. Cammerano von H. Proch. Musik von Joseph Verbi.

Personen:

| | |
|---|---|
| Der Graf von Luna | Herr Philipp. |
| Gräfin Leonore, Palastdame | Frau Rebecq-Löffler. |
| Neuzena, eine Zigeunerin | Frl. Neß. |
| Maurico | Herr Weichler. |
| Fernando, Anhänger des Grafen Luna | Herr Siehr. |
| Inez, Vertraute der Gräfin Leonore | Frl. Engel. |
| Ruiz, Anhänger des Maurico | Herr Züchler. |
| Ein alter Zigeuner | Herr Dornewah. |
| Ein Bote | Herr Papf. |
| Gefährtinnen Leonore's. Diener des Grafen Luna. | Anhänger und Bewaffnete des Grafen Luna und Maurico's. Krieger. Klosterfrauen. Zigeuner und Zigeunerinnen. — Die Handlung spielt theils in Biscaya, theils in Arragonien im Anfange des 15. Jahrhunderts. |

Alt 3: Großes Tanz-Divertissement (Zigeunertänze).

1. Ensemble-Tanz, ausgeführt vom Corps de ballet.
2. Sevillana, ausgeführt von Frl. Balbo.
3. Ensemble-Tanz, ausgeführt vom Corps de ballet.
4. Pas hongrois, ausgeführt vom Corps de ballet.
5. La Pandaretta, ausgeführt vom Corps de ballet.
6. La Bohemienne, ausgeführt von Frl. Balbo und Frl. Heller.
7. Variation serieuse, ausgeführt von Frl. Balbo.
8. Galopp, ausgeführt von Frl. Balbo und dem Corps de ballet.

Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Marktberichte.

Wiesbaden, 25. April. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren 47 Ochsen aufgetrieben. Der Preis der 100 Kilogramm betrug: 1. Qual. 137 Mk. 14 Pf. und 133 Mk. 72 Pf., 2. Qual. 130 Mk. 28 Pf. und 126 Mk. 86 Pf. Das Geschäft war mittelmäßig.

Simburg, 24. April. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 18 Mk. 5 Pf., weißer Weizen 18 Mk., Korn 11 Mk. 80 Pf., Gerste 9 Mk., Hafer 6 Mk. 85 Pf.

Mainz, 25. April. (Fruchtmarkt.) Seit voriger Woche ist im Getreidehandel die Stimmung unverändert geblieben, auch brachte der heutige Markt nichts Bemerkenswerthes und bleiben daher die vorwöchentlichen Notierungen bei: 200 Pfd. Weizen 19 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk. 50 Pf. 200 Pfd. Korn 14 Mk. 25 Pf. bis 15 Mk. 25 Pf. 200 Pfd. Gerste 16 Mk. bis 18 Mk. 50 Pf. Im Großhandel: Galizischer Weizen 20 Mk. 50 Pf. bis 21 Mk. 50 Pf., russisches Korn 13 Mk. 50 Pf. bis 14 Mk., norddeutsches Korn 15 Mk. 75 Pf.

Freihandel oder Schutzzoll?

Eine historisch-kritische Betrachtung.

(6. Fortsetzung.)

G. Die Physiokraten. Von dem Augenblick an, wo die französische Gesellschaft mehr und mehr in dem Ackerbau ihr Heil suchte, machte sich eine Bewegung geltend, welche zunächst darauf gerichtet war, dem Ackerbau die gleichen Vorrechte zu gewähren, wie dem Handel und der Industrie. In der That ist es ja richtig, daß das Mercantilsystem im Allgemeinen und das Colbert'sche System im Besonderen fast ausschließlich den Gewerben, der Industrie und dem Handel einen praktischen Nutzen gewährt hat, die Vorwürfe waren daher keineswegs ungerecht, daß die Regierung diese Produktionszweige durch Privilegien aller Art, durch Einfuhr-Beschränkungen und Ausfuhr-Ermunterungen begünstige und daß alle diese Begünstigungen schließlich der landbauenden Classe der Bevölkerung zur Last fielen. Man muß hierbei bedenken, daß die Landwirtschaft jener Zeit noch ganz in beengenden Banden lag, welche bei den häuslichen Grundstücken in der Form feudaler Lasten auftraten, bei denjenigen der Edelleute in der Unbeweglichkeit und Untheilbarkeit, und bei denen der

Kirche in dem Mangel persönlichen Interesses, welcher dem Besitze zur liebten Hand überall eigen zu sein pflegt.

Zu Unbetracht aller dieser Erwägungen, insbesondere in Berücksichtigung des Umstandes, daß den französischen Landeuten im Interesse der Industrie der Export von Rohproducten verboten und damit der Preis der landwirthschaftlichen Erzeugnisse über alle Gebühr gedrückt worden war, gelangte man zu der Frage, ob denn der Landbau in Frankreich diese stiefmütterliche Behandlung durch die Regierung wirklich verdiene, ja ob er sie überhaupt werde ertragen können. Es mißfiel sich zugleich das staatsphilosophische Bedenken ein, ob es denn überall Sache des Staates sei, die Bedingungen vorzuschreiben, wie das Volk seine Wirthschaft einzurichten habe.

Die Beantwortung beider Fragen versuchte in verneinender Weise das von Quesnay, dem Leibarzt Ludwig's XV., im Jahre 1758 herausgegebene Werk: *Tableau économique, ou maximes générales du gouvernement économique d'un royaume agricole*.

Dasselbe machte ein außerordentliches Aufsehen, fand viele Anhänger und wurde schließlich Urfache, daß sich die wirthschaftliche Schule der sogenannten *Deconomisten* oder *Physiokraten* bildete.

Quesnay legte seinem Werke den Gedanken zu Grunde: „Von allen Arbeiten ist am letzten Ende nur die auf Hervorbringung von Rohstoffen verwendete wirklich productiv, alle übrige Arbeit „steril“, d. h. unproductiv“, und er folgerte hieraus, daß in erster Reihe die auf den Ackerbau gerichtete Arbeit eine productive sei, weil hauptsächlich durch den Ackerbau die der Production dienenden Stoffe gewonnen würden und daß somit auch hauptsächlich nur der Ackerbau fähig sei, Werthe zu erzeugen.

Der Handwerker oder Fabrikant, der den im gelieferten Rohstoff nur verarbeitete, verzehre an der auf die Verarbeitung verwendeten Zeit an sonstigen Rohstoffen so viel, als er dem Producte seiner Arbeit an Werth hinzuhüte. Am Schlusse seiner Thätigkeit sei mithin die Summe der im Vollen vorhandenen wirthschaftlichen Werthe unvermehrt geblieben.

Ein großer Theil der Bevölkerung sei vollends als bloß verzehrend zu betrachten, so alle diejenigen, welche nur mit dem Geiste thätig seien, Beamte, Gelehrte, kurz Alle, deren Leistung an keinem Stoff unmittelbar sichtbar erscheine. Dieser ganzen Classe würden die Existenzmittel einzig von der landbauenden Bevölkerung geliefert. Letztere allein, die selbst Hand an den Pflug lege, schaffe daher ein neues, über die darauf verwendete Arbeit und über die inzwischen verzehrten Werthe hinausreichendes Product, ein product net, einen Netto- oder Reinertrag. Und nun schloß Quesnay logisch weiter: dieses product net sei das einzige Object, welches man vernünftiger Weise für die Bedürfnisse des Staates mit Steuern belasten könne, denn der Ueberschuß allein vertrage einen Abzug durch Steuern. In allen übrigen Fällen würde dadurch das Vermögen selbst getrossen und damit die eigentliche Quelle des Einkommens geschädigt.

Nachdem Quesnay in seinen Betrachtungen zu diesem Resultat gekommen war, stellte er als zweiten Grundsatz auf: „Die Staatsregierung hat sich jeder direkten Einwirkung auf die Richtung der wirthschaftlichen Thätigkeit des Volkes zu enthalten“, und er folgerte hieraus wieder, daß die unbedingte Freiheit aller Gewerbe und des Handels die unerlässliche Vorbedingung des Wohlstandes der landbauntreibenden Bevölkerung und damit des ganzen Staates sei.

Er argumentirte so: Der Landmann kann nur dann den höchsten Reinertrag erzielen und dadurch zugleich dem Staate das reichhaltigste Object für die Besteuerung darbieten, wenn ihm alle wirthschaftlichen Mittel für seine Zwecke so wohlfeil als möglich gestellt werden. Diese Mittel liefern ihm, die selbstherzeugten Nahrungsmittel allein abgerechnet, der Fabrikant, der Handwerker und der Kaufmann. Die Erfahrung hat andererseits bewiesen, daß eine Waare um so wohlfeiler wird, je größer die Concurrenz ist und um so besser, je fähigere Köpfe durch die mögliche Freiheit in der Wahl des gewerblichen Berufes den verschiedenen Productionszweigen zugeführt werden. In Folge dessen liegt die größtmögliche Freiheit im industriellen Verkehr sowohl im Interesse des Landmannes als auch in dem des Staates. Von diesem ist genug gesehen, wenn er für Herstellung größtmöglicher Sicherheit, Gerechtigkeit und Verkehrsvereinfachungen sorgt. Alles Uebrige möge er getrost der Gesellschaft selbst überlassen; daher das „laissez faire et laissez aller!“

Diese Anschauungen wurden die Grundlagen des physiokratischen Wirthschaftssystems, welches außerordentlich viele Anhänger in und außerhalb Frankreichs fand und aus welchem sich schließlich das heutige Freihandelsystem entwickelt hat. Die Vertreter desselben modificirten in einigen Punkten die Lehre Quesnay's, im Großen und Ganzen erkannten sie aber mit ihm für richtig: 1) Der Grund und Boden ist die einzige Quelle alles National Einkommens und Wohlstandes; 2) nicht die Manufacturarbeit, auch nicht der Handel, sondern nur die Arbeit Derer, welche die im Pflanzen-, Erd- und Thierreich schöpferisch wirkenden Naturkräfte benutzen, ist eine productive Arbeit, die aller übrigen Staatsbürger eine unproductive; 3) nur die „productive“ Arbeit, vor Allem der Ackerbau, ist im Stande, einen Reinertrag zu gewähren; 4) nur dieser Reinertrag darf besteuert werden, daher ist die Grundsteuer die einzige richtige Steuer; 5) die unproductiven Classen leben nur von den productiven, daher liegt es im Interesse des Gemeinwohl, daß erstere den letzteren möglichst geringe Kosten verursachen, insofern muß 6) dem unproductiven Theil der Gesellschaft die größte Freiheit zum Erwerb gegeben werden; 7) eine allgemeine Concurrenz soll in's Leben gerufen werden, der Kampf um's Dasein in die beste Erwerbschule; 8) insbesondere soll der Handel aller Fesseln ledig sein, freie Einfuhr und Ausfuhr ist das allein Richtige. Mit einem Wort, die Physiokraten stellten zuerst das Dogma von der Freiheit in allen wirthschaftlichen Dingen auf.

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

* (Se. Majestät der Kaiser) machte gestern und vorgestern Spazierfahrten und besuchte Abends das Theater. Der Monarch nimmt täglich Vorträge der verschiedenen hier anwesenden Cabinetchefs entgegen.

? (Die Berufungskammer) erkannte in ihrer vorgestrigen Sitzung auf die von einem Schuhmacher, jetzt Lumpensammler, aus Cronberg eingelegte Appellation gegen das Urtheil der hiesigen Strafkammer, daß das Erkenntniß der ersten Instanz, wonach der Appellant wegen Diebstahls einer Kuh zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt wurde, aufzuheben und der Angeklagte sofort auf freien Fuß zu setzen sei.

? (Strafkammer. Sitzung vom 25. April.) Wegen Betrugs wird ein Einwohner von hier zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Am 4. October v. J. befanden sich mehrere Personen aus Frauenstein in einer hiesigen Wirthschaft, von welchen einige mit dem Wirth wegen Verkaufs von Aepfeln unterhandelten. Bei dieser Gelegenheit entstand ein Wortwechsel unter den Gästen, der sich später in einer Wirthschaft in Dogheim, woselbst die Streitenden wieder zusammentrafen, wiederholte. Als später einer der Obsthändler das Zimmer verlassen, wurde er im Hausgang von seinem Gegner überfallen und ihm ein Schlag auf den Kopf versetzt, so daß der Verletzte beinahe zur Treppe hinabfiel. Hier legte der Angreifer die Mißhandlungen noch fort. Nach dem Gutachten des Herrn Kreisphysikus kann die Verletzung sowohl durch einen Schlag mit einem Stein als auch durch den Fall hervorgerufen worden sein. Der Gerichtshof erkennt auf eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen. — Im vorigen Jahre fuhr ein 15jähriger Junge aus Oestrich mit mehreren anderen Arbeitern am Rhein von der Umgebung der dortigen Kirche Grund ab. Hierbei warfen die Arbeiter mit Steinen um die Wette, wer am weitesten werfe. Der Junge warf aber mehrmals absichtlich in die Fenster der Sakristei der Kirche, so daß diese entzwei gingen, und wird er deshalb wegen Sachbeschädigung zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Am 18. December vorigen Jahres erschien der frühere Ratticher Joseph Jung aus Langenhain, schon oft bestraft, in der Wohnung eines hiesigen Armenpflegers und erklärte, daß er der Tagelöhner Joseph Wagner aus Langenhain sei, seit einiger Zeit völlig ohne Arbeit und Mittel dahsehe und deshalb mit seiner Frau und 4 unmündigen Kindern in größter Noth und Hilfsbedürftigkeit sich befinde. Der Armenpfleger, durch das sichere Auftreten des Mannes getäuscht, schenke diesen unwahren Angaben vollen Glauben und stellte insbesondere auf die vorgeschützte Krankheit der Frau dem Jung einen Schein aus, worin er bei der städtischen Armendeputation die Gewährung einer mehrmaligen wöchentlichen Unterstützung von je 3 Mark in baar und 3 Loth Brod beantragte. Mit diesem Schein begab sich Jung zur hiesigen Bürgermeisterei und verlangte die in Vorfeld gebrachte Unterstützung. Nachdem er das über das persönliche Verhältniß des Jung aufgenommen Protocoll mit dem Namen Joseph Wagner unterzeichnet hatte, erhielt er 6 Loth Brod, sowie 6 Mark in baar als außerordentliche Unterstützung auf den Stadarmenfonds angewiesen und demnächst auch in zwei gleichen Raten ausgehändigt. Den Empfang des Geldes bei der Stadtcasse quittirte er ebenfalls mit dem falschen Namen Joseph Wagner. Am 24. Januar d. J. fand sich der Jung bei dem betr. Armenpfleger wieder ein, um als Hilfsbedürftiger eine weitere Unterstützung zu erwirken. Inzwischen hatte aber der Armenpfleger erfahren, daß er von Jung getäuscht worden sei und wurde Letzterer auf dessen Veranlassung in Haft genommen. Der Jung ist gekündigt und hat sonach die Rathskammer des Königl. Appellationsgerichts die Sache vorerit vor die verstärkte Strafkammer verwiesen. Der Verteidiger des Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Dr. Reiser, hat zwar gegen das Angeklagten des Angeklagten nichts einzuwenden, befreit aber, daß Thatsachen vorliegen, die das Vergehen der Urkundenfälschung begründen. Darauf zieht sich der Gerichtshof zurück und verkündet bei seinem Wiedererscheinen, daß er seine Aufgabe erledigt und sich bei dem erhobenen Widerspruch für incompetent erkläre. Der Angeklagte wird sich sonach vor dem Schwurgericht zu verantworten haben. — Ein Landmann aus Espenbach, welcher der Unterschlagung von 500 Pfund Stroh zum Nachtheil eines Gläubigers aus Müßesheim angeklagt war, wurde freigesprochen. Wenn die Staatsbehörde auf Grund der stattgehabten Verhandlung nunmehr einen Betrag zu finden glaubt, so muß es derselben überlassen bleiben, dieselbe Anklage zu erheben. — Am 30. v. Mts. vermißte eine kranke, in einem hiesigen Hotel wohnende russische Dame 40 Mark. Bei einer sofort vorgenommenen Suchung ergab sich, daß die Wärterin der Kranken, die Wittwe eines Schneiders, geboren im Canton Vevay, zuletzt wohnhaft in Heidelberg, ein Zwanzigmarkstück in Gold und einen Schein gleicher Höhe in ihrem Haarpfopf, den sie auf dem Kopfe trug, versteckt hatte. Sie wird deshalb wegen Diebstahls zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

? (Mittelschule in der Lehrstraße.) Die Anmeldung und Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet statt Mittwoch den 30. April Morgens von 8–12 und Nachmittags von 2–4 Uhr. Der Unterricht beginnt Donnerstag den 1. Mai.

? (Zur Thermalwasserleitung) nach dem „warmen Damm“ wurde gestern der Anschluß an die sie speisende Schützenhofquelle erreicht; insofern fand gestern Nachmittag eine „Sprudel-Probier“ aus dem Auslaufe statt, die befriedigend ausfiel.

? (Bräuturung.) Herr Hofschulmachers Kögel dahier ist bei der in Neuß stattgehabten Geflügelstellung für von demselben ausgeschickte schwarze „Brunner Kröpfer“ mit der silbernen Medaille bedacht worden.

? (Diebstahl.) Aus mehreren zwischen Parkstraße und Grömmweg liegenden Neubauten sind das darin befindliche Handwerkszeug, sowie ver-

schiedene den Arbeitern gehörige Kleidungsstücke mittelst Erbrechens der Behälter gestohlen worden.

(Rhein-Dampfschiffahrt.) Die Salonboote „Humboldt“ und „Friede“ beginnen ihre diesjährigen Fahrten am 1. Mai und wird an diesem Tage auch die Omnibus-Verbindung zwischen hier und Biebrich wieder eingerichtet.

Kunst und Wissenschaft.

(Antiquitäten.) Bei Abböschung eines Hohlweges oberhalb der Eisenbahnstation in dem Schiersteiner Feld wurden dieser Tage verschiedene Alterthümer, als: ein kurzer Säbel, ein Armring, ein kupfernes Gefäß, verschiedene Verzierungen u. s. w., aufgefunden. Diese Gegenstände wurden fast sämmtlich von dem Alterthumsverein acquirirt und steht bis jetzt fest, daß dieselben aus dem vierten und fünften Jahrhundert nach Christi stammen. Es liegt die Vermuthung nahe, daß sich an dem Fundorte s. B. ein Friedhof befand.

Aus dem Reiche.

(Prinz Heinrich von Preußen.) Der zweite Sohn des Kronprinzen, wird, wie die „Riel. Zig.“ wissen will, seine bekanntlich im vorigen Jahre auf der Corvette „Prinz Adalbert“ angetretene Reise um die Welt, von welcher er erst nach zwei Jahren wiederkehren sollte, nun doch bereits im Sommer beschließen und von Yokohama aus heimreisen. Das Motiv hierzu soll nach demselben Blatte die „nicht gerade feste Gesundheit“ des bald siebenjährigen Prinzen sein.

(Gegen den Impfwang.) In Köln circulirte jüngst eine Petition um Aufhebung des Impfwanges. Dieselbe lautet: „Wir unterzeichneten deutschen Frauen und Mütter richten, als die natürlichen Anwälte der kleinen Kinder, an den hohen Reichstag die folgende Bitte: 1) es möge derselbe die von dem Reichs-Gesundheitsamte in Aussicht gestellte sogenannte Reform des Impfwangs-Befehls, nämlich die Einführung des Zwangsimpfens direct von Kopf und Hals, an Stelle des bisherigen Impfens von Arm zu Arm, unter allen Umständen von den wahrhaftig ganz pocken-unschuldigen Säuglingen abwenden; 2) es möge demselben gefallen, das Reichs-Impfgesetz vom 8. April 1874 aufzuheben, und er möge 3) an Stelle des Impfwanges ein strenges Verbot jeglichen Impfens zum Gesetz machen.“

(Handelsgerichtliches.) Der Käufer einer Waare kann nach Artikel 348 des Handelsgesetzbuches, wenn sich bei der Ablieferung oder später Mängel ergeben, den Zustand der Waare durch Sachverständige feststellen lassen, welche auf seinen Antrag das Handelsgericht oder in dessen Ermangelung der Richter des Orts ernannt. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichs-Ober-Handelsgericht (I. Senat) durch Erkenntnis vom 25. März 1879 folgende Sätze ausgesprochen: Auf den Fall des Artikel 348 des Handelsgesetzbuches finden weder die landesrechtlichen Prozeßbestimmungen über die Beweisaufnahme zum ewigen Gedächtnis Anwendung, noch werden die demnach in Kraft tretenden Bestimmungen der Reichs-Civilprozeßordnung über Sicherung des Beweises auf den Fall des Artikel 348 des Handelsgesetzbuches Anwendung finden. Vielmehr kann in diesem Falle die Feststellung durch Sachverständige ohne Hinzuziehung der Gegenpartei, selbst wenn sie in dem Orte der Feststellung sich befindet, erfolgen, und es ist hierzu das Gericht des Ortes der Feststellung competent ohne Rücksicht auf dessen Zuständigkeit für den schon anhängigen oder in Aussicht stehenden Prozeß.

(Der fünfte deutsche Seminarlehrtage) soll in den Tagen vom 29. September bis 1. October in Weimar abgehalten werden.

(Zur deutschen Fischereiausstellung.) Der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat 500 Mark zur Verfügung gestellt, um wenig bemittelten Fischern Gelegenheit zu geben, die im Frühjahr 1880 in Berlin projectirte allgemeine Fischereiausstellung zu besuchen. Geeignete Persönlichkeiten würden sich zur Erlangung einer Reichsunterstützung an ihre Obrigkeit zu wenden haben.

(In Marienbad) fand am 24. April die feierliche Enthüllung des Monumentes des Gründers Marienbads, des Prälaten Reitenberger, statt.

Vermischtes.

(Zur Einrichtung eines gewöhnlichen Terrariums) gibt Apotheker Wilhelm Plaum in der „Fis.“ folgende Anweisung: „Ein viereckiger Holzkasten von nicht unter 12 Ctm. Höhe im Lichten bildet den eigentlichen Behälter. An seiner Vorderseite befindet sich eine viereckige Oeffnung, an welche die einzige Glaswand eines kleinen Wasserbehälters von Zinblech, der mit Zu- und Abfluß versehen ist, scharf anlehnt, damit man das Leben und Treiben der darin befindlichen Insecten beobachten könne. Um diesen Behälter herum ist ein Blechkasten angebracht, welcher auf allen Seiten dem Holzkasten und Wasserbehälter genau anliegt und nach unten mit einem Abflußrohr versehen ist. Ist diese Einrichtung getroffen, so wird der Wasserbehälter mit Moorerde, Pflanzen, künstlichen Felsen — am besten mit einem, welcher die ganze Rückwand überragt — der Blechkasten aber mit einer 4–5 Ctm. hohen Schicht groben Kieles bedeckt. Ueber dem letzteren werden stark poröse Steine in der Weise zusammengestellt, daß sie Höhlungen bilden, welche man mit Erde überstättet. In diese bringt man Farnkräuter, Grassamen, in einem der Feuchtigkeit nicht zugänglichen Gefäß eine Moosart oder dergl., ferner Felsen, ein starkes Bäumchen, welches unter die Oberfläche hinab wurzeln kann. Am besten

richtet man es im zeitigen Frühjahr ein, da dann bis zum Erwachen der Thiere Alles ziemlich entwickelt und verwachsen ist. Von jeder Kastenwand ragt eine Säule 48 Ctm. hoch empor, welche oben durch einen Rahmen fest verbunden und mit Holz in der Richtung der Seitenwände versehen sind. In die Vorder- und Rückwand wird Glas, in die Seitenwände sogenanntes Fliegengitter eingesetzt; das Ganze deckt man mit einem Rahmen, welcher ebenso wie die Seitenwände überzogen ist. Praktisch ist es, den Deckel mit einer kleinen verschließbaren Oeffnung zu versehen und die eine Seitenwand so zu construiren, daß sie gleich einer Thür geöffnet werden kann. Hauptsächlich muß man darauf achten, daß Alles gut schließt und größere Oeffnungen vermieden werden. Ist die Herstellung vollendet, so setzt man alle möglichen Insecten, besonders auch viele Regenwürmer, in den Behälter, und man wird finden, daß sich bei dieser Einrichtung bezüglich dieses Verfahrens alle unsere Amphibien und Reptilien ausgezeichnet halten. Im Winter werden Mehl- und Regenwürmer gefüttert, und ich habe auf diese Weise selbst Feuerkröten (Bombinator igneus), welche sonst ziemlich schwer fortzubringen sind, zwei Winter gehabt. Mehlwürmer werden am besten in einem Porzellan- oder Glasgefäße von geringer Höhe gegeben.“

(Ein Attentäter.) Aus Berlin, 23. April, wird geschrieben: „In der Belle-Alliance-Straße herrschte gestern um die Mittagszeit eine ungeheure Aufregung. Zahlreiche Menschengruppen standen kopfschüttelnd zusammen und durch ihre Reihen ging von Mund zu Mund das erschreckliche Gerücht, es sei an dem Kriegsminister von Ramede ein Attentat versucht worden. Glücklicher Weise stellte es sich bei näherer Nachforschung heraus, daß das Attentat, worüber sich die von Minute zu Minute anwachsende Menge höchlich beunruhigte, im Grunde ganz harmloser Natur gewesen war. Es ist bekannt, daß die Berliner Strajungsmänner sehr gerne den schlechten und unter Umständen sehr gefährlichen Spaß pflegen, die im Schritt gehenden Pferde von Reitern durch Bewerfen mit kleinen Steinen plötzlich zum Galoppiren zu bringen. Manche schwere Unglücksfälle sind schon in Folge dieser groben Unsitte entstanden. Gestern um die Mittagszeit schlenkerte der würdige Laufbursche aus der Apotheke an der Geisenau- und Yorkstraße mit einem Seidel Bier in der Hand durch die Belle-Alliance-Straße und brütete darüber nach, womit er sich wohl ein passendes kleine vergnügliche Vertheuerung verschaffen könnte. Da sah er zwei Offiziere langsam die Straße herabreiten. Sein Plan war halb gefaßt; er wollte sich den schönen Anblick zweier stolz dahinschreitender Reiter verschaffen. Einige Steinchen vom Boden aufraffend und auf die Pferde schlenkern, das war das Werk eines Augenblicks. Die beiden unruhig gewordenen Thiere wurden jedoch bald wieder zum Stehen gebracht, und einer der beiden Offiziere ritt nun dem frechen Jungen nach, der diesmal seinem Meier als „Laufbursche“ Ehre machte wie noch nie, und in seiner heillosen Angst, als er den Verfolger ganz nahe hinter sich sah, in das nächste beste Haus flüchtete, das zu zwei Dritttheilen seines Inhalts entleibte Seidel auf die Treppe stellte, mit affenartiger Wehendigkeit bis in den dritten Stock hinauf vollgirtete und dann in mysteriöser, unergründlicher Weise verschwand. Der eine der beiden Reiter war der Kriegsminister v. Ramede und der andere dessen Adjutant. Der letztere verständigte einen Schutzmänn von dem Vorgefallenen und alsbald erschienen vier Schutleute zu Fuß und zwei reitende Schutleute, um sich des auf so geheimnißvolle Weise entflohenen jugendlichen Attentäters zu bemächtigen. Derselbe wurde nach langem Suchen endlich in der tiefsten Tiefe eines glücklicher Weise leeren Wasserreservoirs auf dem Dachboden entdeckt und befand sich natürlich mehr in todtm als lebendigem Zustande, denn er war der festen Ueberzeugung, daß er zum Mindesten sofort gehentt oder mit dem Weil hingerichtet werden würde. Mit der apathischen Resignation eines Menschen, der mit diesem Leben bereits abgeschlossen hat, ließ er sich zur Wache bringen.“

(Ist Kaffee Gift?) Die Scene spielt in Berlin. Mehrere lebenslustige Chambregarnisten saßen gemüthlich plaudernd beisammen, als man auch auf die Schädlichkeit des Kaffees zu sprechen kam. Während die Einen die Unschädlichkeit des edlen Moca behaupteten, meinten die Anderen, daß der Trank sogar tödtlich wirken könne. Der Streik sollte bald entschieden werden, indem einer der Anwesenden, ein Architekt S., sich bereit erklärte, die Unschädlichkeit des Kaffees sofort an sich selbst zu prüfen und zu beweisen. In Gegenwart aller Freunde bereitete man aus einem halben Pfund besten, gemahlten Kaffee eine kleine Portionstasse voll Moca-Extract, die S. denn auch mit sichtlichem Wohlbehagen in einem Zuge leerte. Ungefähr zehn Minuten später stellten sich bei S. die ersten Symptome einer Vergiftung ein. Zunächst erfolgte heftiges Erbrechen, hierauf quollen die Augen aus den weitgeöffneten Augenhöhlen, Schaum bedeckte die blaue gewordenen Lippen, der ganze Körper verfiel in trampfaste Zuckungen, wobei der Anglistschweiß in hellen Tropfen aus den Poren floß. Der sofort herbeigerufene Arzt erklärte den Zustand für einen äußerst gefährlichen, da jeden Augenblick ein Schlagfluß zu befürchten stand. Erst nach mehrstündiger Anstrengung gelang es unter Anwendung starker Gegenmittel, den Kranken der Todesgefahr zu entreißen, doch dürften noch Wochen vergehen, bevor derselbe völlig wieder hergestellt ist. Am letzten Samstag Abend befand sich der Kranke noch in einem höchst bedauerlichen Zustande, und ist der ärztliche Besuch täglich noch erforderlich.

(Eine solide Gründung.) Die Bewohner Roms feierten am 21. April den Tag, an dem 753 vor Christi die Brüder Romulus und Remus diese Stadt gegründet haben. Zu diesem Zwecke haben mehrere Festlichkeiten stattgefunden, unter Anderem eine Beleuchtung der historischen Monumentalbauten Roms. Seit diesem Tage sind schon 2633 Jahre vergangen und die Gründung besteht noch heute und das Andenken der Gründer wird noch immer in Erinnerung gehalten.

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten und die Prov.-Correspondenz No. 17.)

Billige Bordeaux-Weine,

chemisch analysirt und für Reinheit garantirt.

Durch vortheilhafte Einkäufe und directe Bezüge von Producenten liefere ich:

- No. I. 1 Kiste, enthaltend 12 Flaschen
Bordeaux-Médoc 10 Mk.
No. II. 1 Kiste, enthaltend 6 Flaschen
Bordeaux-Médoc und 6
Flaschen **St. Julien** 12 Mk.
No. III. 1 Kiste, enthaltend 4 Flaschen
Bordeaux-Médoc, 4 Flaschen
St. Julien und 4 Flaschen
Margaux 15 Mk.

Franko-Kiste gegen Nachnahme.

Bei größeren Bestellungen Preisermäßigung. Bei guten Referenzen gewähre

3 Monate Ziel gegen Tratte. 178

Hofmann & Co. Nachfolger,

Großh. hess. Hoflieferant, Frankfurt a. M.

Saalbau Nerothal.

Beige hiermit ergebentst an, daß ich von jetzt ab auch an Sonn- und Festtagen in dem Bier- und Kegelzimmer, sowie später auch im Gartenlokale den $\frac{1}{2}$ Liter Bier für 12 Pfg. verzapfe.
Achtungsvoll **Chr. Hebinger.** 135

Paris 1867.



Versandt-Bier

von

Goldne Medaille. **Gabriel Sedlmayr,**
Brauerei zum Spaten,
München, 18201

in $\frac{1}{2}$ Flaschen à 40 Pf., in $\frac{1}{4}$ Flaschen à 20 Pf.
empfiehlt

Georg Bücher,

Ecke der Friedrich- & Wilhelmstrasse.

Es liegen im hiesigen Zollamte 10 Orhofs
Bordeauxwein, die zum Preise von 110 Mark
per Orhofs unverzollt abgegeben werden.
18332 **C. Doetsch, Nicolaßstraße 9.**

Frische Bratbückinge

per Stück 8 Pf., per Duzend 90 Pf., empfiehlt
18333 **J. Gottschalk, Goldgasse 2.**

Hühnermais,

18237

sehr schön kleinkörnig, Weizen, Gerste und kleine Erbsen
empfiehlt **Jul. Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 16.**

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese zc. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 10332

Weiss-Stickereien

in großer Auswahl billigt bei

E. & F. Spohr,

16686

Kirchgasse 32, Ecke des Michaelsbergs.

Knöpfe,

368

das Neueste in Gold, Perlmutter, Steinmuß und Horn, so-
wie Leinentknpfe für Wäsche, schwarze und farbige Maschinen-
seide, farbige und schwarze Einfasungen von 30 Pf. per Stück
bis zu den feinsten, geräuschlose Kleiderschoner, Schweißblätter,
Futtergaze, Shirting und Körperfutter, neue Strid- und Häfel-
baumwolle, Mignardisen, eine Parthie Biquébelaz in weiß und
farbig billigt bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich wieder einen **Curfus**
im **Amessen, Zuschneiden und Aufertigen von Damen-**
Kleidern eröffnen werde. Theilnehmerinnen werden um baldige
Meldung Schwalbacherstraße 22, 2. Stock rechts, gebeten.
18285 **C. Schneider aus Gießen.**

Englische Bart- und Kopshaar- Erzeugungstinctur

erzeugt schnell und sicher den üppigsten Bart- und Kopshaar-
wuchs und verhindert das Ausfallen der Haare à Flasche
1 Mark nur bei **Moritz Mollier, Langgasse 17.** 123

Gymnasial-Beste

(extra-gutes Papier), sowie alle Arten Schulbedürfnisse,
Schreib- und Zeichenmaterialien zc. empfiehlt
18250 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Carl Thoma, Hof-Messerschmied,

11 Goldgasse 11,

empfiehlt eine große Auswahl in Taselmessern, Gabeln,
Löffel und dergl. von den geringsten bis zu den feinsten zu
außergewöhnlich billigen Preisen. 17876



Confirmanden-Stiefel.

Herrenzug- und Schafstiefel, schwere Ar-
beiterschuhe u. Stiefel m. Nägel, Damenstiefel
und Kinderstiefel jeder Art, Pantoffeln zc. in
größter Auswahl empfiehlt äußerst billig

16887

W. Ernst, Mehrgasse 19.

Schuhwaaren

aller Art, eigenes Fabrikat, empfiehlt zu sehr billigen
Preisen **J. Jenck, Hochstätte 28.**

Bestellungen nach Maas, sowie Reparaturen werden schnell
und billig ausgeführt. 16287

Dieburger ird. Geschirr

14982

in neuer Sendung, sowie steinerne Waare (Höhrer Fabrikat)
verlaufe von heute ab im mittleren Laden Goldgasse 5
billigt. **Heinr. Merte.**

Alle Arten Stühle werden geflochten und reparirt zu den
billigsten Preisen. **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30.** 16096



Die Erzeugnisse der
Königl. Preuss. & Kaiserl. Oesterr.
Hof-Chocolade-Fabrikanten
Gebr. Stollwerck in Köln,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Ver-
wendung von nur besten Rohmaterialien und deren
sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- und 1/2-
Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke
(pure Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:
I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta,
Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u.
Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der
Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sach-
sen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar,
Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.
19 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an
den Haupt-Bahnhof-Büffets.

Zu haben in **Wiesbaden** bei Ferd. Alexi,
C. Baeppler, Fräulein Marie Eiselé, Louis Engel,
J. Flohr, C. M. Foreit, J. Gottschalk, H. Han-
stein, J. C. Keiper, A. H. Linnenkohl, Georg Mades,
W. Müller, Bleichstrasse 8 und 10, Ph. Reuscher,
Conditor C. Rücker, A. Schirmer, F. Urban & Cie.,
H. J. Viehoever, J. W. Weber und Chr. Wolff. 59

FARINE H. NESTLE

Goldene Medaille Paris 1878.



290

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen Reparaturen von
Maurerarbeiten, sowie Feuerungen, im Herd- und Defen-
sehen und -Puzen, sowie auch in Veränderungen von Abort-
gruben unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung. Be-
stellungen können auch bei Herrn Kaufmann Seel, Ecke der
Adelheid- und Karlstraße, sowie Moritzstraße 34 (Mainzer Hof)
gemacht werden. Achtungsvoll **Ph. Jacob Schnell.**

Wohnung bei Herrn Schreinermeister Guckes, am Schier-
steinerweg. 17866

Platterstraße 2 ist **Filz** im Ausschnitt wie auch per Rolle
zu haben. 18312

Einige gebrauchte **Bederkoffer** billig Mehrgasse 37
im Sattlerladen. 18287

Loose! Loose! Loose!

Frankfurter Pferdemarktloose à 3 Mt.
Casseler " " "
Duedlinburger " " "
201 Schulgasse 1, Laden rechts.

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:

„Die Gicht“

enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen
Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheu-
matismus. Allen, welche an diesen Uebeln oder
Erfältungskrankheiten leiden, kann dies Buch
wärmstens empfohlen werden. Ein Anhang von
Rezepten beweist die Borsichtigkeit der Methode,
welche sich tausendfach bewährt hat und manchem
Gichtkranken selbst da noch die ersuchte Heilung
brachte, wo alle Hilfe vergebens schien. Aus-
führl. Prospect versendet auf Wunsch vorher gratis
und franco Dr. Hohenleiter, Leipzig u. Basel.

Preis 50 Pf. vorzüglich
in Joseph Dillmann's
Buchhandlung, welche das-
selbe gegen 60 Pf. in Brief-
marken franco überreichen
kann. 250

Damen werden aufgenommen bei **Gebamme**
Müssig in Mannheim. 11043

G. Appel, Frotteur, Saalgasse 5,

empfehlte sich im Frottiren und Aufstreichen der Fußböden.
Dasselbst ist stets fertiges **Bohnwachs** zu haben. 16718

Rosen- und Baumpfähle, Dach- und Spalierlatten

empfehlte in großer Auswahl billigst
17120 **G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 21.**

Gustav Kalb, Wellstrasse
No. 31,

empfehlte sein

Brennholz- und Kohlen-Lager

unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und
reeller Bedienung. 10314

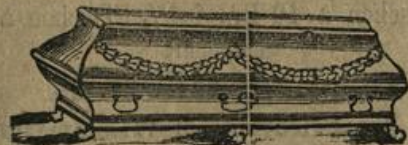
Zohfuchen per 100 Stück 1 Mt. 40 Pfg. kleine
Schwalbacherstraße 4. 11656

Billigstes Anzündholz.

In Bündeln (20—25 Pfd.) abgeholt 35 Pfg. per Bündel.
In größeren Quantitäten frei in's Haus per Ctr. 1 Mt. 80 Pfg.
17535 **W. Gall, Dohheimerstraße 29 a.**

Sarg-Magazin

Weber-
gasse
No. 37,



Zur
Stadt Frank-
furt.

11630

Ph. Zimmerschied.

An- und Verkauf von getragenen Klei-
dern, Stiefeln, Mö-
bel, Bettzeug, Gold, Silber und Uhren.

W. Münz,

13858

30 Mehrgasse 30.

30 Mehrgasse 30.

Leichte Leonberger Hunde

zu verkaufen. Näheres Parkstraße 2.

15146

Verschiedene **Vogelkäfige** und Hede, wie neu, sind billig
zu verkaufen Langgasse 20. 18063

Reiner **Ruhmst** zu haben Balkmühlweg 14; auf Ber-
langen wird derselbe billig geliefert. 18286

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Lichtscheu. **Allein acht zu haben bei** **Chr. Maurer, Langgasse 11.**

Für Hotel- und Badhausbesitzer!

Der Unterzeichnete übernimmt das **Anspolieren der Möbel** in Accord wie im Taglohn zu den billigsten Preisen.
18270 **Georg Heidenreich, Michelsberg 1.**

Ein Primaner der höheren Bürgerschule erteilt **Nachhilfestunden** gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 18277

Mrs. D. Wright, Cambridge England, gives lessons in English, 4 Geisbergstrasse 4. 17089

Eine **Putzmacherin**, welche längere Zeit in Mainz gearbeitet, empfiehlt sich in und außer dem Hause; auch werden Hülfe von 30 Pfg. an garnirt. Näh. Hellmundstr. 7, 1 St. h. 17587

Saalgasse 3 wird ein **Kind** in **Pflege** genommen; daselbst erhalten 2 Arbeiter Schlafstelle. 17952

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Taunusstraße 39, Parterre. 17928

Ein tücht. Hotel-Zimmermädchen sucht Stelle. Näh. Kaiserbad. 17928

Ein gem. Zimmermädchen f. Stelle. N. Wilhelmstr. 42. 14429

Eine perfekte Herrschafts-Köchin mit besten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. Exped. 18282

Für ein junges, gebildetes Mädchen, welches im Hauswesen, sowie in allen Handarbeiten geschult ist, wird familiäre Stellung zur Stütze der Hausfrau oder ähnliche Stellung gesucht. Gef. Offerten unter W. P. 33 beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 15741

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 35. 18299

Empfehle für sofort: Zimmerkellner (sprachkundig), Restaurationkellner, Chefs des cuisine, sowie Herrschaftsköchinnen (perfekt), Herrschaftsdienner, Restaurationköchinnen, Zimmer- und Hausmädchen d. **A. Eichhorn, Faulbrunnenstr. 8.** 17985

Ein tüchtiger Küfer sucht Beschäftigung, am liebsten in einem Hotel oder einer Weinhandlung. Näh. Exped. 18291

Personen, die gesucht werden:

Ein gefestes, einfaches Mädchen wird in einen Laden gesucht Marktstraße 11. 17596

Eine tüchtige, zuverlässige Person mit guten Zeugnissen wird für einen größeren Haushalt auf gleich oder später gesucht. Guter Lohn. Näh. Exped. 18145

Gesucht

ein braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Arbeit versteht. Näheres Expedition. 18242

Ein zuverlässiger Wochenschneider gesucht Adlerstraße 48. 18240

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Ruhige Miether suchen auf 1. October in der Nähe der Langgasse (vordere Kirchgasse, Rengasse, Marktstraße) eine Wohnung von zwei Zimmern mit Zubehör. Offerten unter C. R. 27 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 18212

Angebote:

Bahnhofstraße an einen Herrn 1 auch 2 möblierte Zimmer zu verm. Näh. im Frisirladen Bahnhofstraße 8b. 18314
Selenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14036

Selenenstraße 2a ist eine kleine Mansard-Wohnung an eine kinderl. Familie oder einzelne Frau sogleich zu verm. 18288
Herrn Mühlgasse 1 sind im 2. Stock 2 Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 18068

Moritzstraße 28 ist ein **großes**, elegant möbliertes Parterrezimmer auf gleich zu vermieten. 14666

Rheinstraße 14, Part., sofort billig zu vermieten eine comfortable möblierte Wohnung, 3 Zimmer, Veranda, Küche, Mädchenzimmer u., für die Sommermonate. 16469

Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 16457

Eine möblierte Manjarde billig zu vermieten; auch ist eine **Bettstelle** um jeden Preis zu verkaufen. Näh. Langgasse 3. 17317

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 1e, 2 Stiegen links. 18146

Ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. Häfnergasse 19. 18192

Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelsbaldstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 6417

Nähe den Curanlagen

ist eine Wohnung, frisch hergerichtet, bestehend aus 1 Salon, 4 Stuben, Manjarden, Küche und Zubehör, sofort oder zum 1. Juni zu vermieten. Näh. Exped. 18013

Die Lokalitäten **Michelsberg 22, Hinterhaus**, jetzt Möbellager von Herrn Müller, nebst Wohnung, Manjarden u. sind auf gleich anderweitig zu vermieten. Näh. bei Adam Diederich daselbst. 11758

2 Arbeiter erhalten Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 17435

Schüler oder Schülerinnen finden gute, billige Aufnahme in einer gebildeten Familie. Näheres Expedition. 17897

Gymnasiasten

finden gute Pension Selenenstraße 3, 1. Etage. 17472

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

24. April.

Geboren: Am 20. April, e. unehel. L., N. Johanna Catharine. — Am 20. April, dem Rittmeister Jacob Carl e. S. — Am 23. April, dem Königl. Gymnasial-Oberlehrer Ferdinand Schmidt e. S.

Aufgeboten: Der Amtsgerichtsgehilfe Wilhelm August Hölzel von Seigenhahn, N. Neben, wohnh. dahier, und Marie Franziska König von Erbach, N. Eltwille, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 24. April, der Kaiserl. Post-Secretär Emil Heinrich Friedrich Neumann von hier, wohnh. dahier, und Louise Philippine Sophie Maus von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 23. April, Christine Emilie, geb. Niehl, Ehefrau des Privatiers Eduard Niehl, alt 53 J. 8 M. 24 T. — Am 23. April, die unverehel. Privatier Eugenie von Dürerloh von Mitau in Curland, alt ca. 56 J. — Am 24. April, Johanne, Wittve des Oberförsters Gustav Daubert, alt ca. 80 J. — Am 24. April, Emilie Susanne, L. des Bädergehilfen Johann Sieber, alt 1 J. 10 M. 26 T. — Am 24. April, August Philipp, S. des Invaliden Heinrich Conrad Koch, alt 1 J. 3 M. 9 T.

Königliches Standesamt.

Evangelische Kirche.

Mis. domini.

Militärgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Cons.-Rath Lohmann.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Videl.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Bestunde in der neuen Schule 8 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf.

Die Casuallhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.

Donnerstag den 1. Mai Abends 6 Uhr: Bibelstunde in Saale der höheren Mädterschule.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

2. Sonntag nach Ostern.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/4, 6 1/4 und 11 1/4 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/4 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr (Schluß der östlichen Zeit). Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen.

Täglich sind heil. Messen 5 1/4, 6 1/4, 7 und 9 Uhr.

Dienstags, Mittwochs und Freitags 6 1/4 Uhr sind Schulumessen.

Die erste Mai-Andacht ist Donnerstag Abends 7 1/4 Uhr.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Beichte.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 27. April Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen Rathhaussaale. Herr Prediger Heye. Thema des Vortrags: „Tod und Unsterblichkeit.“ Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 27. April Vormittags 8 1/2 Uhr: Bubenach und Communion. Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Herr Pfarrer Munding.)

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag und Dienstag Vormittags 10 1/2 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Second Sunday after Easter.

Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 4.

Thursday. SS. Philip and James F. Morning Service at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 p. m. on Friday.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. April 1879.)

Adler: Leo, Hr. Kfm., Karlsruhe. Carlsbach, Hr. Kfm., Stuttgart. Edler, Hr. Kfm., Bielefeld. v. Ende, Hr. Freiherr, Kassel. Schwarz, Hr. Kfm., Stuttgart. Hallensleben, Hr. Kfm., Aachen. Henn, Hr. Kfm., Frankfurt. Nagel, Hr. Kfm., Hamburg. Martin, Hr. Kfm., Limoges. Einfeld, Hr. Kfm., Bielefeld. Tavenraat, 2 Frl., Rotterdam. van der Wens, Frl., Rotterdam. Lehnung, Hr. Kfm., Pirmasens. v. Stolzenberg, Hr. Kfm., Coblenz. Fischer, Hr. Kfm., Frankfurt. — **Blochesches Haus:** Baumgarten, Fr. Dr., Leipzig. Bennet, Frl., Leipzig. Geibel, Hr. Buchhändler, Leipzig. — **Schwarzer Bock:** Schmitt, Hr., Wiebörge. — **Engel:** O'Byrn, Hr. Freiherr u. Königl. Sächs. Kammerherr m. Bed., Dresden. — **Englischer Hof:** Gaudenberger, Fr. Hauptmann, Darmstadt. — **Einhorn:** Kalteyer, Hr. Mühlenbes., Miehlen. Brugger, Hr. Kfm., Ulm. Meerwarth, Hr. Kfm., Ulm. Laux, Hr. Kfm., Frankfurt. Dienemann, Hr. Kfm., Nordhausen. Erdelen, Hr. Kfm., Ehrenfeld. Horazek, Hr. Kfm., Lipa. de Fallois, Hr. Kfm., Bonn. Feldner, Hr., Marburg. — **Eisenbahn-Hotel:** Bühren, Hr. Fabrikbes., Ludwigsburg. — **Europäischer Hof:** Mittelsten-Scheid, Frl., Barmen. Schumacher, Fr., Goslar. Hasenbaly, Frl., Goslar. — **Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):** Coffin, Hr. m. Fr., Paris. Mainzer, Hr. Kfm., Köln. — **Grüner Wald:** Hoppe, Hr. Kfm., Berlin. Hoffmann, Hr. Kfm., Leipzig. Keck, Fr., Leipzig. Meiss, Hr. Kfm., Crefeld. — **Vier Jahreszeiten:** Accoli, Hr. m. Fr., Manchester. — **Kaiserbad:** van Andringa, Frl., Amsterdam. — **Nassauer Hof:** Jaksch von Wartenhorst, Fr. Freifrau m. Nichte u. Bed., Prag. Seelohn, Hr., Frankfurt. v. Kamecke, Excell., Hr. General u. Kriegsminister m. Bed., Berlin. v. Beverförde, Hr. Freiherr Adjutant, Berlin. v. Bruyne, Frl. m. Bed., Arnheim. — **Hotel du Nord:** v. Langenbeck, Hr. Geh. Rath Generalarzt m. Fr. u. Bed., Berlin. v. Langenbeck, Hr. Major m. Fr., Düsseldorf. — **Alter Nonnenhof:** Katz, Hr., Dillenburg. Rohlich, Hr. Fabrikbes., Münsterappel. Schönberger, Hr., Dillenburg. Rösener, Hr. Kfm., Karlsruhe. Koterchie, Hr. Kfm., Erfurt. Ernst, Hr., Frankfurt. Schulz, Hr. m. Fr., Hamburg. — **Rhein-Hotel:** Lang, Hr. m. Fam. u. Bed., Rio. Krumhauer, Hr. Prem.-Lieut. m. Fr., Magdeburg. Schram, Hr., Herborn. Weyell, Hr., Herborn. Fouann, Hr. Major, Saarburg. — **Rose:** v. Schöneich, Hr. Baron m. Bed., Schweden. — **Weisser Schwan:** Fabergé, Hr. m. Fam., Petersburg. — **Tannus-Hotel:** Dallrowasky, Hr. Dr. m. Fr. u. Bed., Königsberg. Kück, Hr., Hamburg. Heinemann, Hr. Dr., Kassel. — **Hotel Victoria:** v. Bose, Excell., Hr. commandirender General vom XI. Armee-corps m. Bed., Kassel. v. Werder, Hr. Graf General m. Bed., Karlsruhe. Mansouloff, Hr. General m. Fr. u. Bed., Russland. — **Hotel Vogel:** Kalt, Hr. Kfm., Andernach. — **Privat-Hotel Wenz:** Dent, Frl. Rent., London. Hodgson, Fr. Rittmeister, London. — **In Privathäusern:** Lessing, Hr. Dr. phil., Berlin, Wilhelmstrasse 36.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

| 1879. 24. April. | 6 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 10 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|---------------------------------|----------------|--------------|----------------|-------------------|
| Barometer*) (Bar. Linien). | 329.13 | 330.13 | 331.96 | 330.40 |
| Thermometer (Reaumur). | 6.6 | 13.2 | 9.0 | 9.60 |
| Luftspannung (Bar. Lin.) | 2.97 | 3.46 | 3.17 | 3.20 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 83.0 | 56.1 | 72.6 | 70.56 |
| Windrichtung u. Windstärke | schwach. | mäßig. | schwach. | — |
| Allgemeine Himmelsansicht. | bedeckt. | thw. heiter. | bedeckt. | — |
| Niederschlag pro □' in par. Eb. | — | — | 3.2 | — |

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 24. April 1879.

Geld-Course.

| | |
|---------------------------|-------|
| Holl. 10 fl.-Stücke — Am. | — Pf. |
| Dufaten . . . 9 | 54—59 |
| 20 Frk.-Stücke . . 16 | 20—24 |
| Souverains . . . 20 | 39—44 |
| Imperialen . . . 16 | 68—73 |
| Dollars in Gold 4 | 17—20 |

Wechsel-Course.

| |
|------------------------------|
| Amsterdam 169.85 B. 45 G. |
| London 20.440—450—440 h. |
| Paris 81.30 B. 10 G. |
| Wien 173.60 B. 20 G. |
| Frankfurter Bank-Disconto 3. |
| Reichsbank-Disconto 3. |

O l g a.

Novelle von E. Melnec.

(26. Fortsetzung.)

Drei Wochen waren vergangen, seitdem Olga ihren Onkel nach **bad begleitet. Die Familie Heralb bemühte sich, die junge Frau zu zerspreuen, ihr Abwechslung und Unterhaltung jeder Art zu bieten, und fand mit Entrüstung, daß dieselbe durch nichts aus ihrer apathischen, melancholischen Stimmung zu reißen war. Allen Andeutungen und Fragen über den Grund derselben, über das Verhältniß zu ihrem Mann, von dem man ihnen gar Manches überbracht hatte, setzte sie hartnäckiges Schweigen und einen so finsternen Trotz entgegen, daß selbst der Vormund, welcher sich verpflichtet gefühlt, ein Mal selbst nachzusehen, was an dem Gerede Wahres, ob Olga unglücklich sei, und eventuell mit dem Staatsrath ein nachdrückliches Wort zu sprechen, es aufgab, weiter in sie zu bringen.

Bereits in den ersten Tagen hatte Gronau seiner Frau geschrieben, ihr gedankt, daß sie durch ihre letzten Worte den größten und ihn am meisten schmerzenden Vorwurf von ihm genommen, hatte nochmals ihre Verzeihung erbeten und dann mit klaren, einfachen Worten ausgesprochen, daß er der gerichtlichen Scheidung kein Hinderniß mehr entgegensetze. Er überließ ihr ganz, dem Vormund den Grund ihrer Trennung anzugeben, wie sie es für gut finde; er habe in seinem Brief an denselben, welcher dem ihrigen beigelegt war, nur von den notwendigen Schritten zu der Scheidung, nicht aber von der Veranlassung zu derselben gesprochen und erwarte von dem General die näher zu treffenden Bestimmungen.

Olga hatte diesen Brief noch nicht abgegeben. Ein unbestimmtes Gefühl hielt sie davon zurück, eine Furcht, die sich ihrer mehr und mehr bemächtigte, ohne daß sie wußte, was sie fürchtete. Sie sorgte mit fast fieberhafter Aufregung nach jedem Bericht, den die Zeitungen von Gronau brachten. Sie las lange, eingehende Besprechungen seiner Vorträge, die sich eines bedeutenden Erfolges rühmen konnten; sie fand selten noch einen Angriff gegen ihn, dafür aber den Ausdruck gespannter Erwartung auf das Erscheinen seines Werkes, sowie zahlreiche Berichte über die ihm zu Theil werdenden Auszeichnungen.

Unzählige Male hatte sie die Feder ergriffen und eben so oft dieselbe bei Seite gelegt . . . was sollte sie ihm sagen?

Der General schlug vor, eine Tour in das Gebirge zu machen; er hoffte davon einen günstigen Einfluß auf Olga's Stimmung, welche anfing, ihn zu beunruhigen. Als er ihr eines Tages erzählte, er habe Briefe von seinem Banquier erhalten, welcher seiner Abrechnung die Bemerkung beifüge, „Herr Staatsrath Gronau habe die Summe von 4000 Thaler eingesandt“, und sie fragte, was das bedeute, ob diese Summe in Beziehung zu dem Wechsel stehe, welchen sie an ihrem Hochzeitstage ausgestellt, brach Olga in heftiges Weinen aus, und als der General erklärte, er werde an Gronau schreiben und Aufklärung verlangen über ihr Benehmen, bat sie ihn flehentlich, es nicht zu thun, sagte ihm, daß Etwas zwischen ihr und ihrem Manne stehe, das sie bestimme, an dem sie jedoch allein die Schuld trage; er möge ihr Zeit lassen, das zu überwinden, sie sei noch nicht einig mit sich, was sie thun wolle, werde aber seinen, des Vormundes Rath erbitten, sobald sie zu einem Entschluß gekommen sei.

Der General, welcher nicht entfernt an ein wirklich ernstes, folgeschweres Zerwürfniß gedacht, hätte gern seinen Bohn sofort an Gronau, dem er stillschweigend die Schuld allein zutheilte, ausgelassen, doch er versprach, nichts zu thun, ehe Olga nicht einen Entschluß gefaßt habe.

Mit innerem Widerstreben nahm Olga an der Gebirgsexpediton Theil; dieselbe sollte etwa drei Tage dauern und dehnte sich schließlich fast zwei Wochen aus. Da man die ursprünglich vorgeschriebene Tour unterwegs geändert, hatten die nachgesandten Briefe ihre Eigenthümer nicht gefunden, sondern waren von einem Ort zum anderen gegangen und kamen theils bei, theils erst nach der Rückkehr der Gesellschaft in die richtigen Hände.

(Fortsetzung folgt.)